



Grandioser Abschluss der letzten Marbach Classics: Die Silberne Herde aus Marbach.

Foto: Maria Bloching

Licht und Schatten

Marbach Eine Erfolgsserie feierte am Wochenende ihr grandioses Finale. Zum letzten Mal fanden in drei Aufführungen die Marbach Classics statt. *Von Maria Bloching*

Was für ein furioses Ende dieses großen Kultur-Formates: die Marbacher Reithalle wurde zur lichttechnisch hervorragend in Szene gesetzten Arena, in der eine einzigartige Mischung aus Pferdeballett und klassischer Musik für Gänsehauterlebnis sorgte. Sowohl Musikliebhaber als auch Pferdefreunde konnten dieses Gesamtkunstwerk mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, mit Pferden aus Marbach und nationalen und internationalen Künstlern der Pferdeszene in drei ausverkauften Vorführungen ein letztes Mal in vollen Zügen genießen.

Nachmittag für Familien

Erstmals in der elfjährigen Geschichte der Marbach Classics gab es am Samstag eine auf eineinhalb Stunden verkürzte Nachmittagsveranstaltung, damit auch Familien mit Kindern die Möglichkeiten zum Besuch hatten. Geboten wurde ein Konzert- und Pferdeprogramm der Superlative. Zwei Jahre lang mussten die Marbach Classics Corona bedingt pausieren, nun wurde mit „Licht und Schatten“ eine grandiose Show geboten, die Gegensätze, Gemeinsamkeiten und große Gefühle miteinander verwob. Marbacher Pferde ließen mit ihren Reiterinnen und Reitern die Dramatik der Gegenwart im Licht der Harmonie zwischen Mensch und Pferd verblenden, nationale

und internationale Künstler der Pferdeszene verknüpften Eleganz, höchstes Können und Emotionalität in Perfektion miteinander. Zu wunderbaren Klängen aus Johann Strauß' Sohns Polka „Licht und Schatten“ führen die Veranstalter im standesgemäßen Landauer ein: Valdo Lehari, Verleger des Reutlinger Generalanzeigers, Landoberstallmeisterin Dr. Astrid

„Wir wollen mit einer neuer Ausrichtung erneut ein kulturelles Ereignis von überregionaler Strahlkraft schaffen.“

von Velsen-Zerweck, Intendant Cornelius Grube sowie Dirigent Fawzi Haimor, der 2019 sein Debüt mit den Philharmonikern aus Reutlingen bei den Marbach Classics gab und jetzt mit dem Orchester auch seinen musikalischen Abschluss setzte. Moderator Jan Tönjes führte unterhaltsam durch das niveauvolle Programm. Dieses hatte nach dem Auftakt viele Hochkaräter sowohl im musikalischen als auch im Showbereich zu bieten.

Im Stück „Checkmate“ von Arthur Bliss stellten Marbacher Hengste verschiedener Pferderassen die Schachfiguren eines

Schachspiels dar, die sich in verschiedenen Zügen gegenseitig eliminierten, bis die schwarze Königin siegreich auf dem Spielfeld blieb. Mit Filmmusiken aus „Star Wars“, „James Bond“ und „Der mit dem Wolf tanzt“ wurden große filmische Erzählungen zum Thema Gut gegen Böse, Licht und Hoffnung dargestellt. In Kompositionen von Gioacchino Rossini, George Gershwin und auch Felix Mendelssohn Bartholdy wurden die Erziehung zur Freiheit, die Überwindung von Gegensätzen, der Einklang von Tieren und Natur musikalisch gegengespiegelt. Dazu tanzten die Pferde im Takt: in der Dressur, über Hindernisse springend, wild umher wirbelnd oder im Rahmen einer Zirkusperformance.

Perfekte Harmonie präsentiert

So verzauberte Anja Beran, eine Ikone der Klassischen Reitkunst, mit ihrem Lusitano-Hengst von Beginn an durch höchstes Niveau und in Perfektion, sie zeigte Harmonie zwischen Mensch und Tier in der Hohen Schule. Für große Erheiterung sorgte Jana Mandana Lacey-Krone, Direktorin des Circus Krone, mit ihren drei Pferden in den Formaten Mini, Midi und Maxi. Zu Leroy Andersons „The Waltzing Cat“ führte sie eine Freiheitsdressur vor, in der die Hauptakteure trotz ihrer unverkennbaren Unterschiede in Harmonie miteinander agierten. Tierlehrer Hans Ludwig Suppmei-

er, Meisterschüler von Christel Sembach-Krone, ließ seine vier Araberhengste den Tanz der Schwäne aus dem Ballett „Schwanensee“ tanzen.

Die international bekannte Französin Mélie Philippot bezauberte mit einem „Pas de Quatre“ und begeisterte das Publikum restlos. Ihre berühmte Nummer zum Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum“ zeigte sie schon in großen Arenen weltweit, wobei wie auch in Marbach insbesondere den kleinen Ponys die Herzen der Zuschauer zuflogen. Zum krönenden Abschluss wirbelte die Silberne Herde der Vollblutaraberstuten aus dem Hauptgestüt durch die Reithalle, zauberhaft eingetaucht in blaues Licht. Stilvoll, edel und graziös boten sie das perfekte Bild zu Claude Debussys „Clair de lune“ aus der „Suite bergamasque“.

Die Serie der Marbach Classics ging damit zu Ende, denn im nächsten Jahr beginnen umfangreiche Baumaßnahmen in Marbach, die solche Veranstaltung für längere Zeit unmöglich machen. Gestütsleiterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck bedauert dies und macht deutlich, dass es kein Zurück zu den Marbach Classics in alter Form mehr geben wird. „Aber es liegt auf der Hand, dieses Format weiterzuentwickeln und mit neuer Ausrichtung erneut ein kulturelles Ereignis von überregionaler Strahlkraft zu schaffen.“